

Wieder knapp verloren!

Tabellenführer Leutershausen tat sich schwer.

Nachdem die zweite Runde für uns ein Freilos war, freuten sich alle auf diese Runde gegen Leutershausen. Besonders unsere Jugendlichen sind ganz heiß auf Spielen.

Hier eine kurze Meldung von Jan:

Vorab schonmal das Ergebnis aus der Kreisliga zwischen Heilsbronn 2. - Leutershausen 1.

Steinmetz Thomas - Gachstatter Herbert 1/2:1/2	Herrmann Reinhard - Hörber Gerhard 0:1
Wiedemann Jan - Nitsche Gerald 1:0	Sammler Michael - Fritz Rudolf 0:1
Planner Jörg - Hauf Nicolai 1/2:1/2	Schiefer Peter - Weber Pascal 1:0
Siebert Peter - Zischer Andreas 1/2:1/2	Sitzmann Niklas - Schock Hans 0:1

Endergebnis 3,5:4,5 für unsere Gäste aus Leutershausen

Niklas verliert nach tollen Spiel, weil er seinen König auf ein Feld absetzt und noch vor dem Uhrdrücken bemerkt das Hans Schock mit seinem Läufer Schach sagen kann und danach den auf der Grundreihe stehenden, ungedeckten Läufer vom Niklas abräumen kann. Hans Schock bestand natürlich auf den Zug.

Reinhard hat toll dagegen gehalten. Sein starker Gegner drückte auf seine Rochadestellung aber verspekulierte sich und stand plötzlich mit einer Qualität weniger da. Im Endspiel opfert allerdings Reinhard einen Turm... er dachte das der nicht zurückgeschlagen werden kann, schade.

Ein Remis in beiden Partien hatte ich mir erhofft. Peter Schiefer gewinnt wieder Klasse seine Partie! Fotos und Bericht folgt nachher... 15.11.09 11:37:31



vlnr: Peter, Jörg, (Jan), Thomas

JW

Am vergangenen Samstag empfangen wir die Tabellenführer aus Leutershausen zur 3. Runde. Die Gäste setzten gegen uns ihre bisher stärkste Mannschaft ein! Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Spielpaarungen vorgelesen und der Wettkampf begann um 18:35 Uhr. Wettkampfverlauf:

Brett 6: Zu Beginn sah es gut aus in der Partie von Michael Sammler und er erreichte einen kleinen Stellungsvorteil. Sein Gegner rochierte allerdings nicht und griff gezielt seine Verteidigung an. Dabei lief Michael mit seinem König in eine Springergabel nebst Fesselung, die einen Bauern u. eine Figur kostete. Einige Züge später gab er sich dann geschlagen (0:1).

Am Spitzenbrett spielte Thomas Steinmetz mit Schwarz Französisch. Früh gewann er einen Bauern, doch sein Gegner konnte durch ein Läuferopfer auf H6 die Verteidigung beseitigen. Kurz darauf einigten sich beide auf Remis, es wäre wohl zum Dauerschach gekommen (0,5:1,5).



vlnr: Niklas, Peter, Michael, Reinhard

Niklas Sitzmann musste am 8. Brett gegen den starken Mannschaftsführer der Gäste antreten. Die Skandinavische Eröffnung spielte er sicher und im Mittelspiel tauschten beide Kontrahenten zielstrebig die Figuren ab. Kurz vor dem Übergang ins Endspiel übersah Niklas einen möglichen Figurengewinn! Danach sah die Stellung nach Remis aus, doch wenige Züge später verlor er die Partie durch einen unglücklichen Königszug (0,5:2,5)

Jörg Planner spielte wieder auf dem 3. Brett. Nach der Eröffnung konnte er überraschend mit seinem Läufer den F2 Bauern des Gegners gewinnen. Während der nachfolgenden Abtauschphase musste er dann aber einen Mattangriff abwehren, was ihn gleich 2 Bauern kostete. Sein Gegner unterschätzte nun offensichtlich einen Freibauern von unserem Spieler! Der Bauer kam bis zur 2. Reihe und konnte nur mit Turm und Läufer gestoppt werden. Nach diesem turbulenten Partieverlauf einigten sich beide verdient auf Remis (1:3).

In Peter Schiefers Partie ging es von Beginn an hoch her: Mit Schwarz spielend musste er gleich einen Bauernsturm am Damenflügel abwehren. Auch danach lieferten sich beide Spieler am 7. Brett einen spannenden Schlagabtausch. Peter behielt dabei allerdings den Überblick und konnte einen Springer gewinnen! Nachdem weitere Figuren getauscht waren setzte unser Spieler einen Freibauern in Bewegung. Da er die drohende Bauernumwandlung nur durch ein Damenopfer verhindern konnte, gab Peters Gegner auf (2:3)

Reinhard Herrmann hatte es mit einem starken Gegner zu tun! Er spielte an Brett 5 daher auf Sicherheit und lies den Gegner kommen. Der Gästespieler agierte mit den weißen Figuren und griff die Königsstellung von Reinhard an, verrechnete sich aber und verlor die Qualität! Danach sah es sehr gut aus für unseren Mann, doch im Endspiel übersah er bei einem Schachgebot dass sein Turm geschlagen werden kann und gab die Partie daraufhin enttäuscht auf (2:4)

Am 4. Brett führte Peter Siebert die weißen Steine. Es kam zur Italienische Eröffnung und er marschierte mit seinen Bauern am Damenflügel zur Läuferjagd. Dies war aber nur der Nebenschauplatz, sein eigentliches Ziel war es einen Mattangriff am Königsflügel zu landen. Leider gelang es ihm nicht die Verteidigung zu knacken. Nachdem die Damen getauscht waren sah seine Bauernstruktur nicht mehr so gut aus, weswegen er ins angebotene Remis einwilligte (2,5:4,5).

Denn Schlusspunkt setzte der Berichtstatter. Am 2. Brett spielend traf ich auf

Gerald Nitsche. Seine Holländische Verteidigung spielte er nicht optimal und nach einer Abtauschkombination blieb ein Isolani auf D5 übrig. Danach versuchte Gerald einen Bauernsturm nebst Mattangriff auf meinen König, was ich aber mit der Besetzung der einzigen freien Linie durch meine beiden Türme konterte. Zuerst gewann ich nur einen Bauern, doch nachdem wir unsere Damen getauscht hatten drohte ich mit Matt oder Materialgewinn. Daraufhin gab mein Gegner zum Endstand von 3,5:4,5 Punkten auf. (JW)

Bericht nach den Partien von U. Röschinger:

Brett 1: Bei Thomas ein „französisches“ Remis, nachdem der Gegner den Läufer für die g+h-Bauern opferte folgte ein Dauerschach.

Brett 2: Jan spielte den Holländer seines Gegners aus, tauschte die Damen und verpasste ihm so einen Isolani. Dann brach er auf der c-Linie ein und besetzte die 7. Reihe. Da war nichts mehr zu halten. **Brett 3:** Jörg brachte sich selbst unter Druck, weil er eine Fesselung zuließ. Sein Gegner nutzte dies aus und hatte Vorteil. In der Folge konnte Jörg sich wieder herauswursteln und brachte einen Freibauern bis auf e2. Unterstützt durch Turm und 2 Läufer konnte er eine Zugwiederholung herbeiführen. **Brett 4:** Peter Siebert spielte ein 4-Springer-Spiel. Leider legte er sich einen Isolani zu, den sein Gegner sofort attackierte. Dafür hatte Peter die lange Diagonale a1-h8 und drohte entsprechend. Ein Fehlzug von seinem Gegner hätte eine Figur gebracht, doch Peter traute der Sache nicht. So tauschte er nur in die gleiche Stellung. Remis. **Brett 5:** Keine Partienotation von Reinhard. **Brett 6:** Michael eröffnete mit Italienisch. So konnte er seinem Gegner einen Doppelbauern zufügen und die Damen tauschen. Leider unterließ er es, seinem Gegner das Läuferpaar zu nehmen. Dann unterschätzte er eine Fesselung, die sein Gegner böse nutzte. Ein Generalabtausch brachte einen Springer weniger. Keine Schummelchance für Michael. **Brett 7:** Peter Schiefer wählte einen Indischen Aufbau. Nachdem der Damenflügel seines Gegner aufmarschierte, tauschte er geschickt die Bauern, um die offenen Linien für die Türme zu bekommen. Ein Fingerfehler bescherte im dann einen Springer für ein paar Bauern. Sein Läufer beschützte den König. So konnte er mit Dame und Turm einen Freibauern in Position bringen. Nach dem Turmtausch ging für seinen Gegner nichts mehr. Schöne Partie. **Brett 8:** Den erfahrensten Gegner (500 DWZ Unterschied) hatte Niklas. Sein Gegner spielte Skanidavisch, kein Problem für Nik. Die offene Turmlinie konterte er mit Damentausch. Dann übersah er einen Läufergewinn. Sein Gegner schlug einen Bauern und drohte auf die 2. Reihe zu kommen. So übersah der den Vorteil. Die Stellung war nun ausgeglichen. Nach dem Doppelturmtausch waren nur noch die schwarzfeldrigen Läufer am Brett. Ein Fingerfehler brachte die Entscheidung. Niklas musste seinen König in einen Spieß ziehen und verlor so seinen Läufer und gab auf.

So wie die Partien sich nachspielten, hatte Leutershausen mehr Glück als wir. Gehen alle Partien so aus, wie der Verlauf es zeigt, wären wir wohl mit 4,5 Punkten dagestanden. Trotzdem eine schöne Mannschaftsleistung. UR.